

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 35 (1909)
Heft: 1

Illustration: Ihm ruhen noch im Zeitenschoosse die schwarzen und die heitern
Loose

Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihm ruhen noch im Zeitenschoosse
Die schwarzen und die heitern Loose.

* Am Altjahrabend. *



Zu dieser mitternächt'gen Stunde
Trat einst in uns're frohe Runde
Das neue, jetzt das alte Jahr.
Wir hießen's hoffnungsfröh' willkommen.
Es hat gegeben, hat genommen,
Trägt einen welken Kranz im Haar.

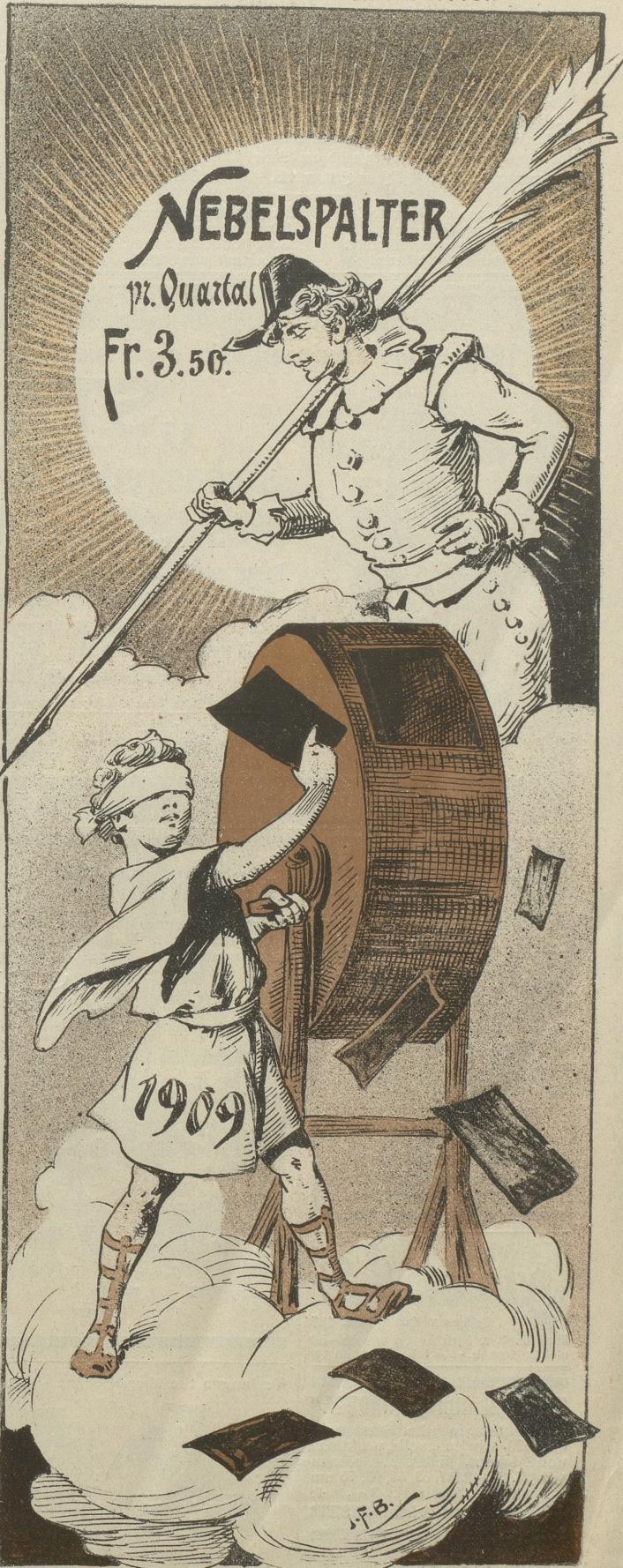
Wie damals dröhnen alle Glocken . . .
It's ein Lebwohl? It's ein Frohlocken?
Gilt's dem, das kommt? Gilt's dem, das geht? —
Es suchen sich die fernsten Herzen
Zu dieler Stund', in Glück, in Schmerzen,
Ein Geistergrüßen Dich umweht.

Was kann das neue Jahr Dir bringen?
Den alten Kampf? Ein neues Ringen?
Den Sieg? Die Hoffnung und das Glück?
Vielleicht — das seltenste hienieden —
Dem vielverluchten Herzen Frieden,
Den Weg in's Jugendland zurück.

Das Dauernde kann es nicht geben.
Kaum naht es, ist es im Entschweben, —
Es kommt und geht, — ein Ton, ein Hauch.
Es zeigt den Fortschritt Dir, das Neue,
Doch nicht den Herzenstroß, die Treue,
Und die blüht nicht auf jedem Strauch!

Sich selber treu sein und den andern,
Die mit durch dieses Leben wandern, —
Was Höh'res gibt es nicht, fürwahr!
Kein besserer Teil gibt's zu erjagen,
Den Reit laß Dir die Sterne sagen,
Und jetzt Glück auf in's neue Jahr!

A. B.



Heda Kleiner! Hoffentlich wirst Du einige von den heitern Loosen ziehen!